



Suchbild mit Bundeskanzlerin: Die „Strumpfkäppli“ (vorne) durften als Deutsche Meister im Gardetanz zum karnevalistischen Empfang von Angela Merkel nach Berlin.

BILDER: BUNDESREGIERUNG / STEFFEN KUGLER

**Fasnacht:** Narrenring Main-Neckar, das Laudaer Prinzenpaar und die „Strumpfkäppli“ vertraten das Land Baden-Württemberg beim Empfang im Bundeskanzleramt

# Närrisches Treffen mit Angela Merkel

Ein Empfang bei der Bundeskanzlerin: Für Vertreter des Narrenrings Main-Neckar sowie der Narrengesellschaft Lauda ging dieser Traum nun in Erfüllung.

Von unserem Redaktionsmitglied  
Thomas Schreiner

**LAUDA.** Diesen „Ausflug“ vergessen die Mädchen der Strumpfkäppli um ihre Trainerin Esther Schulz wohl ihr gesamtes Leben nicht. „Tierisch aufgeregt“ stehen sie am Dienstagmorgen im Kanzleramt. Bundeskanzlerin Angela Merkel gegenüber, mitten drin im Zentrum der Macht, dem Kanzleramt in Berlin.

Schlotternde Knie sind unangebracht, schließlich müssen sie, als amtierende Deutsche Meister, auch noch auf die närrische Bühne. Mit ihrem Meistertanz „Hier ist unsere Welt“ sorgen sie dann wenigstens für ein paar Minuten bei der mächtigsten Frau der Welt für etwas Entspannung. „Und der gefiel’s“ erfährt Stefan Schulz, mitgereister Präsident des Narrenrings Main-Neckar, hinterher aus dem Mitarbeiterkreis der Kanzlerin.

In einem Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten plaudert er nun über das strenge Protokoll, den umfangreichen Sicherheitscheck beim Betreten des Kanzleramtes („eine sehr angespannte Situation für alle“), aber auch die familiäre Atmosphäre unter den Prinzenpaaren und Narrenvertretern aus allen 16



Präsidiumsmitglieder des Narrenrings Main-Neckar, das Laudaer Prinzenpaar Birgit I. und Christian III. sowie Vertreter der Narrengesellschaft Lauda repräsentierten das Land Baden-Württemberg beim Empfang der Bundeskanzlerin in Berlin.

Bundesländern, die ebenfalls ange-reist waren. „Wie lange habt ihr dafür trainiert?“, „Lauda im Taubertal? Ihr kommt ja aus einer tollen Wein-gegend“ - Fragen und Sätze, die im persönlichen Gespräch das Interesse von Angela Merkel zeigen. Sie nimmt diesen närrischen Termin ernst.

Für viele der sechs- bis elfjährigen Mädchen ist die Begegnung mit der Kanzlerin der Höhepunkt schlechthin. Auch, wenn sie zum Teil aufgrund ihres jugendlichen Alters eigentlich noch nicht viel über Politik und Parteien wissen.

„Du kommst in dieses Kanzleramt und sofort fängt dich eine besondere Atmosphäre ein“, erzählt Stefan Schulz, der es besonders faszinierend findet, „dort zu stehen, wo sonst nur die Großen der Politik ihre

Statements abgeben. Viele Orte im Kanzleramt, die Du sonst nur aus dem Fernsehen kennst, siehst Du auf einmal live vor Dir.“ Stefan Schulz ist auch nach dem dritten Besuch als Präsident im Kanzleramt immer noch beeindruckt von dem strengen Protokoll, das auch eine Stellprobe mit einer „Musterkanzlerin“ im Vorfeld beinhaltet. Nichts wird dem Zufall überlassen.

Die Narren bekommen exakt eine Stunde Zeit „und da müssen die Begrüßung des Präsidenten im Bund Deutscher Karneval, Volker Wagner, rein, die Vorstellung aller Abordnungen aus ganz Deutschland und, so wie diesmal, auch noch zwei Gardetänze“, ergänzt er.

Die Tanzmariechen vertritt an diesem Nachmittag Katharina Theil von der DJK Oberasbach (bei Nürn-

berg), die bundesdeutschen Gardien dürfen die Strumpfkäppli aus Lauda repräsentieren.

Und Angela Merkel selbst hält auch noch eine kurze Rede, zwar nicht gereimt, dafür aber mit einer klaren Kernaussage: In diesen schweren Krisenzeiten sind die Narren die einzigen, die ihr ihren Politikeralltag etwas aufhellen.

Die Kanzlerin nimmt sich viel Zeit für jede Abordnung, gibt sich sehr natürlich und spricht ein paar persönliche Worte, auch mit dem Präsidium des Narrenrings, das neben Stefan Schulz durch Peter Weinlein, Bernhard Pfeiffer und Stefan Schwab an diesem Tag komplettiert wird. Und natürlich auch den Vertretern der Narrengesellschaft Lauda, die ebenfalls mit ihrem Vorsitzenden Rainer Seifert an der Spitze

angereist sind. Stefan Schulz zeigt sich davon überzeugt, dass Angela Merkel diese eine Stunde Abwechslung genießt. „Sie ist einfach mal nur Mensch und kann für einen Augenblick die Politik vergessen.“

Und da der Narrenring stets mit Prinzenpaar nach Berlin zu Angela Merkel anreist, dürfen diesmal Prinzessin Birgit I. und Christian III., die Regenten der Laudaer Strumpfkäppli, mit. Sie vertreten damit in diesem Jahr alle Prinzenpaare aus dem Bundesland Baden-Württemberg. Was für eine Ehre.

Und dann ist dieser Empfang auch schon fast wieder vorbei, ein Tag endet, der für die „Strumpfkäppli“ bereits um 9 Uhr im Kanzleramt begonnen hatte. Schließlich müssen die 29 Mädchen alle geschminkt werden und in ihre bunten Kostüme steigen.

Raus aus dem Kanzleramt, rein in den Bus und dann geht’s sofort wieder Richtung Heimat. Denn schließlich steht am frühen Mittwochmorgen bereits wieder der Schulalltag auf dem Programm. Das ist hart nach den zwei Tagen Berlin, die noch mit einer Führung durch den Bundestag und dessen Katakomben mit dem heimischen MdB Alois Gerig ein Sahnehäubchen bekommen haben.

**i** Der Landesverband württembergischer Karnevalsvereine, die „Badisch-Pfälzische Faschnachtsvereinigung“ und der Narrenring Main-Neckar sind im Wechsel im Bundeskanzleramt zu Gast und vertreten das Land Baden-Württemberg mit einer Delegation bei diesem närrischen Empfang.